

# Presse-Info

**Bearbeiter:** Herr Waligora

**Telefon:** (+49 30) 387 10 930

**Fax:** (+49 30) 387 10 939

**E-Mail:** [pressestelle@berliner-feuerwehr.de](mailto:pressestelle@berliner-feuerwehr.de)

**Datum:** 28. Februar 2006

## Vogelgrippe: Berliner Feuerwehr im Einsatz

- Bereits über 1.000 Vogelkadaver geborgen
- 80 bis 120 Einsätze alle 24 Stunden
- Sicherheit der Einsatzkräfte hat Priorität

Seit bekannt werden der ersten Vogelgrippe-Verdachtsfälle auf der Insel Rügen hat die Berliner Feuerwehr bereits über 1.000 verendete Vögel eingesammelt.

„Es ist keine Panikmache, wenn wir tote Vögel in vorschriftsmäßiger Schutzausrüstung bergen“, so Landesbranddirektor Albrecht Broemme. „Schließlich haben wir unsere Maßnahmen eng mit dem zuständigen Landesinstitut für Lebensmittel, Arzneimittel und Tierseuchen – ILAT – abgestimmt,“ Berlins Feuerwehr-Chef weiter. Auch der arbeitsmedizinische Dienst bei der Feuerwehr hält diese von vielen Außenstehenden als übertrieben angesehenen Schutzmaßnahmen für unbedingt erforderlich. Die Einsatzkräfte werden dementsprechend über die aktuelle Lage sowie sich ändernde Verhaltensregeln unterrichtet.

Obwohl das Risiko, das gefährliche Virus in sich zu tragen, eher bei Wasser- und Greifvögeln zu vermuten ist, sollte die Bergung von verendeten Vögeln anderer Gattungen nicht zur „Routine“ ohne besondere Schutzmaßnahmen werden. Die Einsatzkräfte tragen deshalb weiterhin bei jedem Verdachtsfall einen speziellen Infektionsschutzanzug, Atemschutzmaske und Handschuhe. Die Tiere werden in mit Fundort und -zeit gekennzeichneten Transportbehältern bzw. reißfesten Säcken zunächst an bestimmten Feuerwehrstandorten sicher gelagert und anschließend turnusmäßig zum ILAT gefahren. Hier wird jeder Einzelfund genau untersucht.

Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Berliner Feuerwehr, Matthias Waligora, 387 10 930, oder an das Landesinstitut für Lebensmittel, Arzneimittel und Tierseuchen unter 397 84 30.